

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 49-50 (1944-1945)

Rubrik: Bericht des HVC

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des HVC pro 1944

Die Zusammensetzung der Comitémitglieder ist, bis auf den jeweils wechselnden Präsidenten des Aktivclubs, welcher im HVC als Beisitzer funktioniert, die gleiche geblieben. Die letzte der im vergangenen Jahr abgehaltene Sitzung vom 16. November hatte als Haupttraktandum die Abrechnungen über den Betrieb unserer drei Hütten, worüber der Rechnungsbericht des Quästors Aufschluß gibt.

Die beiden Clubhütten sowie unser trautes Skiheim im FONDEI haben auch das letzte der Kriegsjahre gut überstanden. Sie haben nicht nur nicht gelitten unter den Schwierigkeiten der Kriegszeit, sondern es ist dank der gesunden Finanzführung unseres Quästors sogar möglich gewesen, zum Teil wesentliche Verbesserungen auszuführen. So steht unsere rassige *Mischabelhütte* in umgewandeltem Kleid wieder bereit, den Bergsteigern — und hoffentlich bald auch wieder den ausländischen — ihr schützendes Dach zu bieten. Von der wohl gelungenen Umbaute konnten sich alle Teilnehmer der Einweihung vom 15./16. Juli 1944 überzeugen und wenn nun noch dieses Jahr die Wasserleitung fertig erstellt sein wird, so dürfen wir ohne Überheblichkeit sagen, daß die *Mischabelhütte* up to date, eine Musterhütte geblieben ist. Auch an der *Windgällenhütte* wurden im Berichtsjahr verschiedene Ausbesserungen, wie Neuschindelung der Wetterseite, Streichen der Fensterrahmen u.a.m., vorgenommen. Die Reparatur der Lawinenmauer mußte aus kriegswirtschaftlichen Gründen zurückgestellt werden, soll aber so bald die Umstände es erlauben, nachgeholt werden. Die Frequenz dieser beiden Hütten war all die Kriegsjahre hindurch recht gut und der Betriebsüberschuß erstaunlich konstant.

Bei der *Spörry-Hütte* ist's nun etwas anders. Sie hat sich in den letzten Jahren nicht selbst erhalten können, was teils auf die kleinere Besucherzahl, teils aber auch auf die beträchtlichen Ausstände seitens säumiger Hüttenbenützer zurückzuführen ist. Es ist zu hoffen, daß die Betreffenden ihren Verpflichtungen bald nachkommen werden. Es wäre also sehr zu begrüßen, wenn unsere Hütte im schönen FONDEI von den Mitgliedern und deren Angehörigen häufiger besucht würde. Auch außerhalb der eigentlichen «Skihochsaison». Eignet sie sich doch auch sehr für kürzere oder längere Ferientaufenthalte im Frühling, Sommer und Herbst. Dies ist ja bereits schon einige mal geschehen.

15. Juni 1945.

Burger.

Bericht des HVC pro 1945

Zur Abrechnung ist speziell zu bemerken, daß die Beiträge an die Wasserleitung der Mischabelhütte den Betrag von Fr. 875.— ergaben, wofür ich den Spendern speziell im Namen von Philipp Kalbermatten, der eine fast kindliche Freude an seiner Wasserleitung hat, bestens danke. Sie erleichtert ihm aber auch seine Arbeit wesentlich. Von großen Reparaturen der Mischabel- und Windgällenhütte blieben wir verschont.

In der Spörry-Hütte wurde ein Sparkamin installiert, da das alte baufällig war und abgebrochen werden mußte. Spörry war so großzügig, die Kosten zu übernehmen, wofür ihm bestens gedankt sei.

Ansonst ist noch zu sagen, daß alle drei Hütten in guter Ordnung sind. Die Inspektionen wurden gemacht.

Gegenüber immer wieder entstehender Gerüchte, daß die Club-Kasse sehr reich sei und alle jeweils auftauchenden Wünsche befriedigen könne, benütze ich die Gelegenheit, um einmal auf Folgendes hinzuweisen:

1. Der Umbau der Mischabelhütte hat bewiesen, daß der Reservefonds für die Mischabel- und Windgällenhütte keineswegs zu groß war, indem der Fonds auf einen bescheidenen Betrag von Fr. 7893.— zurückgeworfen wurde. Wenn wir größeren Ausgaben, die im Laufe der Jahre oder Jahrzehnte wieder vorkommen werden, gerecht werden wollen, müssen wir durch Sparsamkeit den Fonds wieder auf eine angemessene Höhe bringen.
2. Der Reservefonds für die Spörry-Hütte ist eher zu klein. Die Einnahmen aus Hüttengeldern können beim Charakter der Spörry-Hütte für die Ausgaben nie genügen und ein Zuschuß aus Zinsen (pro 1945 betrug derselbe Fr. 400.—) ist unumgänglich.
3. Die übrigen Fonds sind in der Verwendung durch die Zweckbestimmung der Stifter gebunden und dürfen für andere Zwecke natürlich nicht in Anspruch genommen werden.

Dies zeigt, daß die HVC auch in Zukunft sehr sparsam wird wirtschaften müssen, welchen Wunsch der Quästor auch für den Aktiv-Club hat.

20. Februar 1946.

Für die HVC: *Mantel.*